

PFLANZEN im Reformierten Gesangbuch

Am meisten Pflanzen (9) sind im Lied **Geh aus, mein Herz, und suche Freud an deines Gottes Gaben** (RG 537) von Paul Gerhardt genannt:

Blumen, Narzisse, Tulpe, Gras, Myrten, Weinstock, Weizen, Bäume, Palmen

Ferner: Gärten, Wälder, Felder

kursiv: zusammengesetzte Wörter (Blumenwiesen, Glaubensfrüchte, Samenkorn, Saatkorn, Weizenkorn, Kornbau)

Pflanze

537, 14 verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben.

Kraut

539, 2 Die bunten Blumenwiesen, der Äcker weiter Raum, der Kräuter fröhlich
Spriessen, des Waldes Busch und Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes
Güt uns nährt,

543, 4 Gnädig hast du ausgegossen deines Überflusses Horn, liessest Gras und Kräuter
sprossen, liessest wachsen Frucht und Korn.

724, 6 Wo ich nur mein Aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält: Tier und
Kräuter und Getreide;

Blume

59, 3 wir sind nur Staub, ein bald verwelkt Geschlechte, ein Blum und fallend Laub.

98, 6 der Herr allein ist König, ich eine welke Blum.

162, 5 Wie die zarten Blumen willig sich entfalten und der Sonne stillehalten,

278, 6 ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf seinen Auen
des Himmels Blumen treibt.

282, 3 Wer ist Gott? Du suchst ihn in den Blumen? Dort ist er nicht.

361, 3 O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring.

399, 1 Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, ... und hat ein Blümlein bracht

2 Das Röslein, das ich meine, ... ist Maria, ... die uns das Blümlein bracht.

3 Das Blümelein so kleine, das duftet uns so süß;

400/1, 12 Ich will dich ins Herze schliessen, ... edle Blum, lass dich recht geniessen.

526, 4 Ihr Blumen bunt, ihr Früchte treu, Halleluja, die Jahr um Jahr uns reifen neu,

527, 4 Erde, ... die mit Kräutern, Blumen, Früchten, Schöpfer, dich ohne Ende ehrt,

- 532, 2 Alles, alles chunnt vo diir! Jedes Blüemli, jedes Tierli, o, mer danket, danket diir.
 537, 14 verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum ... möge bleiben.
 539, 2 Die bunten *Blumenwiesen*, ... sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,
 685/6, 4 Schön sind die Blumen, schöner sind die Menschen; ... sie müssen sterben,
 700, 2 Erde, wo Baum und Blume Wurzel schlägt.
 728, 3 ihr Blumen, lasst doch eure Zier zu Gottes Ruhm belebet sein
 751, 4 Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blümlein
 bald vergehet, wenn ein raues Lüftlein wehet, so ist unsre Schöne, sehet.

Rose

- 368, 3 Da haben die Dornen Rosen getragen.
 399, 1 Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart, ... und hat ein Blümlein bracht
 2 Das Röslein, das ich meine, ... ist Maria, ... die uns das Blümlein bracht
 411, 2 Seht der schönsten Rose Flor, Halleluja, spriesst aus Jesses Zweig empor,
 750, 5 Wie eine Rose blühet, ... die, ... verwelkt und unversehens fällt:

Narzisse (Narzissus)

- 537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Tulpe (Tulipan)

- 537, 2 Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.

Myrrhe

- 386, 4 Die König aus Saba kamen her; Gold, Weihrauch, Myrrhe brachten sie dar.
 420, 9 Myrrhen, Weihrauch und auch Gold brachten sie dem Kindlein hold.

Myrte

- 537, 5 Die Bächlein ... malen sich an ihrem Rand mit schattenreichen Myrten;

Weinstock

- 174, 3 Weinstock, hilf, dass diese Rebe auch im Glauben dich umgebe.
 281, 3 Du bist der Weinstock, wir die Reben; wir können ohne dich nicht leben;

- 537, 6 des süßen Weinstocks starker Saft wirkt täglich neue Stärk und Kraft
- 544, 3a Der Weinstock gibt die süsse Kost, aus voller Kelter fließt der Most,
3b Du rechter Weinstock, höchstes Gut, lass deine Reben ... sich freudiglich erneuern.
- 693, 1 Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft, wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.

Rebe

- 174, 3 Weinstock, hilf, dass diese Rebe auch im Glauben dich umgebe.
- 281, 3 Du bist der Weinstock, wir die Reben; wir können ohne dich nicht leben;
- 544, 3 Du rechter Weinstock, höchstes Gut, lass deine Reben ... sich freudiglich erneuern.
- 693, 1 Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft, wie der Weinstock seinen Reben zuströmt Kraft und Lebenssaft.

Traube

- 320, 5 eins lass uns sein wie Beeren einer Traube, dass die Welt glaube.
- 321, 1 Aus vielen Körnern gibt es Brot. Aus vielen Trauben gibt es Wein.

Beere

- 320, 5 eins lass uns sein wie Beeren einer Traube, dass die Welt glaube.

Frucht

- 40, 5 Du sendest Sonnenschein und Regen dem Feld zu rechter Zeit, dass alle Frucht durch deinen Segen kann reifen weit und breit.
- 43, 3 Das Land bringt Frucht und bessert sich, dein Wort ist wohlgeraten.
- 67, 5 die treulich den gesucht, der trösten kann und speisen, und fanden Fried und Frucht: sollen den Herren preisen.
- 160, 4 gib mir Licht in dem Verstande, und, was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.
- 179, 3 Geist, Wort und Wasser mach zum Samen der Frucht des Heils, die nie vergeht.
- 320, 2 Jedes Geschöpf lebt von der Frucht der Erde; doch dass des Menschen Herz gesättigt werde, hast du vom Himmel Speise uns gegeben zum ewgen Leben.
- 430, 3 Leben, das uns Leben bringt, Frucht, die in der Erde reift,
- 451, 1 Holz auf Jesu Schulter, ... ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.
6 das Kreuz, o Herr, ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.
- 526, 4 ihr Früchte treu, ... die Jahr um Jahr uns reifen neu, Halleluja. Singt ihm Ehre!

- 527, 4 Unsre Schwester, Mutter Erde, die uns trägt und die uns nährt, die mit Kräutern,
Blumen, Früchten, Schöpfer, dich ohn Ende ehrt,
- 537, 13 gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel
Glaubensfrüchte ziehe.
- 543, 4 liessest Gras und Kräuter sprossen, liessest wachsen Frucht und Korn.
- 544, 2 Gott liess der Erde Frucht gedeihn; wir greifen zu, wir holen ein,
7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, eh der Winter naht, um künftig Frucht zu
sehen: So ... deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
- 584, 6 Er segnet deiner Bäume Frucht, dein Kind, dein Land, dein Vieh.
- 795, 5 Gib den Boten Kraft und Mut, ... und lass reiche Frucht aufgehn, wo sie unter
Tränen säen.

Samen

- 80, 2 Sie streuen fern von Haus den edlen Samen aus auf Hoffnung, weinen, darben.
- 179, 3 Geist, Wort und Wasser mach zum Samen der Frucht des Heils, die nie vergeht.
- 456, 3 Im Gestein verloren Gottes *Samenkorn*, unser Herz gefangen in Gestrüpp und
Dorn - hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
- 540, 1 Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land.

Saat

- 50, 3 Im Felde sprosst die Saat: Wir wachsen und gedeihen, bis deine Ernte naht.
- 160, 4 Mache mich zum guten Lande, wenn dein *Saatkorn* auf mich fällt;
- 539, 1 Nun kommt das grosse Blühen, die schöne Freudenzeit; der Sommer will
einziehen, und Gras und Saat gedeiht.
4 Des Jahres Saat behüte, gib Regen unserm Land;
- 541, 1.3 In der Erde ruht die Saat; segne, Gott, der Hände Tat.
- 542, 2 bitten Tag um Tag, dass Gott der Saat ein Blühen und Reifen schenken mag.
- 543, 3 Und so lang die Erde stehet, über der dein Auge wacht, soll nicht enden Saat und
Ernte, Frost und Hitze, Tag und Nacht.
- 544, 7 wie der Landmann seine Saat ausstreuet, ... um künftig Frucht zu sehen: So,
treuer Vater, deckest du auch unsern Leib mit Erde zu, dass er soll auferstehen.
- 545, 2 Du bewahrst der Erde Kraft, sparst der Bäume Nahrungsstoff, tust, wofür der
Landmann bat, deckst und wärmest seine Saat.
- 729, 4 Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht.

Getreide

- 724/5, 6 Wo ich nur mein Aug hinkehre, find ich, was mich nährt und hält: Tier und
Kräuter und Getreide;

Weizen

- 456 Rfr Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
 537, 7 Der Weizen wächst mit Gewalt; darüber jauchzet jung und alt
 801, 1 Allein das *Weizenkorn*, bevor es fruchtbar sprosst zum Licht empor, muss sterben
 in der Erde Schoss, zuvor vom eignen Wesen los.

Korn

- 40, 6 Die Wiesen deckt der Herden Menge, voll Kornes steht das Feld; drum steigen
 tausend Lobgesänge zu dir, dem Herrn der Welt.
 67, 5 Denen die dürre Erde nicht Wein mehr gab noch Korn, und denen viel
 Beschwerde ward ... und fanden Fried und Frucht: sollen den Herren preisen.
 320, 4 Aus vielen Körnern ist *ein* Brot geworden: So führ auch uns ... durch deinen
 Geist zu *einem* Volk zusammen in Jesu Namen.
 321, 1 Aus vielen Körnern gibt es Brot. Aus vielen Trauben gibt es Wein.
 456, 1 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
 540, 3 Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm
 543, 4 Gnädig hast du ausgegossen deines Überflusses Horn, liessest Gras und Kräuter
 sprossen, liessest wachsen Frucht und Korn.
 629, 5 O Herr, gib uns ein fruchtbar Jahr, den lieben *Kornbau* uns bewahr;
 730, 13 Korn und Wein und Freuden empfangen wir aus deiner Hand.
 441, 3 Ich, ich und meine Sünden, die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer,
 die haben dir erregt das Elend, das dich schläget,
 683, 7 Der allen Vöglein in den Wäldern ihr bescheidnes Körnlein weiset, ... der wird
 dir auch den Hunger stillen,

Ähre

- 40, 5 Du lässest deine Brunnen quellen, zu tranken unser Land, dass reich und schwer
 die Ähren schwellen, gepflegt von deiner Hand.

Gras

- 40, 6 die Wüste schmückt des Grases Hülle, die Hügel jauchzen mit.
 394, 9 Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, wie bist du worden so gering, dass du da liegst
 auf dürrem Gras,
 533, 2 Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau.
 537, 4 das leichte Reh ist froh und kommt aus seiner Höh ins tiefe Gras gesprungen,
 539, 1 der Sommer will einziehen, und Gras und Saat gedeiht.
 543, 4 Gnädig hast du ausgegossen deines Überflusses Horn, liessest Gras und Kräuter
 sprossen, liessest wachsen Frucht und Korn.

- 581, 4 Du richtest dein Ohr auf Gras und Gestein, du hörst die Unhörbaren singen,
 728, 3 ihr schwanken Gräslein in den Feldern, ihr Blumen, lasst doch eure Zier zu Gottes
 Ruhm belebet sein und stimmt lieblich mit mir ein.

Busch

- 539, 2 Die bunten Blumenwiesen, der Äcker weiter Raum, ... des Waldes Busch und
 Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,
 724/5, 6 in den Gründen, in der Höh, in den Büschen, in der See, überall ist meine Weide.

Baum

- 379, 4 Schaut an den Baum, vom Wind zerzaust, erstarrt und kahl, vom Sturm umbraust.
 471, 3 Jetzt grünet, was nur grünen kann, Halleluja, die Bäum zu blühen fangen an.
 529, 4 Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten! Sei gepriesen, denn du bist wunderbar!
 537, 2 Die Bäume stehen voller Laub, das Erdreich decket seinen Staub mit einem
 grünen Kleide;
 14 Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum,
 539, 2 Die bunten Blumenwiesen, der Äcker weiter Raum, ... des Waldes Busch und
 Baum, sie solln uns alle künden, wie Gottes Güt uns nährt,
 544, 6 Es fällt der höchsten Bäume Laub und mischt sich wieder mit dem Staub, von
 dannen es gekommen: Ach Mensch, ... du musst hinunter in die Erd,
 545, 2 Du bewahrst der Erde Kraft, sparst der Bäume Nahrungssaft,
 5 Bäume, Wiesen, Wälder blühn, und die dürre Welt wird grün.
 581, 2 Nun weckst du den Wind im schläfrigen Baum, nun hebt sich der Nebel mit
 Mühe. Das Nachtgetier treibst du in sicheren Schutz;
 584, 6 Er segnet deiner Bäume Frucht, dein Kind, dein Land, dein Vieh.
 602, 2 Vom hohen Baum der Jahre fällt ein Blatt zu Boden.
 4 hilf mir so leben, als ob morgen das letzte bunte Blatt vom Baum zu Boden fiele.
 700, 2 Wir wollen Freiheit,... die Leben zu gestalten weiss. Nicht leeren Raum, doch
 Raum für unsre Träume, Erde, wo Baum und Blume Wurzel schlägt.
 729, 4 Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht.

Baum des Lebens, Lebensbaum

- 451, 1 Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, ward zum Baum des Lebens,
 6 Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr, ward zum Baum des Lebens,
 454, 1 Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gottes Lamm auf Erden.
 602, 3 Wie viele Blätter mag mein Lebensbaum noch tragen? Verborgen ist die Zahl.

Palme

- 367, 2 Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, ... Mein Herze soll dir grünen
 492, 10 Jauchz ihm, ... rühmt, vollendete Gerechte, und du Schar, die Palmen trägt,
 537, 11 o stünd ich schon, du reicher Gott, vor deinem Thron und trüge meine Palmen,
 680, 11 Gott gibt dir selbst die Palmen in deine rechte Hand,

Blatt

- 540, 3 von Gott kommt alles her, der Strohalm und die Sterne, der Sperling und das
 Meer. Von ihm sind Büsch und Blätter und Korn und Obst von ihm,
 602, 1 Vom hohen Baum der Jahre fällt ein Blatt zu Boden.
 3 Wie viele Blätter mag mein Lebensbaum noch tragen?
 4 hilf mir so leben, als ob morgen das letzte bunte Blatt vom Baum zu Boden fiele.
 728, 3 Ihr grünen Blätter in den Wäldern, bewegt und regt euch doch mit mir;

Zweig, Zweiglein

- 363, 4 Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
 367, 2 Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin,
 379, 4 Der Frühling kommt: Ein Reis entspriesst, und Kraft durch alte Zweige fließt.
 5 Ein Zweiglein, wehrlos und allein, ganz ohne Schönheit, Glanz und Schein! Wer
 aber glaubt, dem sagt der Geist: «Immanuel» das Zweiglein heisst.
 411, 2 Seht der schönsten Rose Flor, Halleluja, spriesst aus Jesses Zweig empor,

Stamm

- 312, 1-3 O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
 410, 4 Wir alle sind ein heilger Stamm;
 435 Christe, der du littest Not, an dem Stamm des Kreuzes für uns bitterm Tod,
 437, 1 O Lamm Gottes, unschuldig am Kreuzesstamm geschlachtet,
 441, 1 O Welt, sieh hier dein Leben am Stamm des Kreuzes schweben,

- 476, 3 O Lebensfürst, o starker Leu, aus Judas Stamm erstanden,
 483, 5 Es hat der Leu aus Judas Stamm heut siegreich überwunden,
 793, 5 Wir, als die von *einem* Stamme, stehen auch für *einen* Mann.

Wurzel

kursiv: Wurzel Jesse

- 362, 4 *O Wurzel Jesse, Jesu Christ, ein Zeichen aller Welt du bist,*
 399, 1 *Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart,*
 537, 14 Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass
 mich Wurzel treiben;
 770, 2 Raum für unsre Träume, Erde, wo Baum und Blume Wurzel schlägt.
 819, 1 Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein, senke sie in unser Wesen tief hinein.
 2 Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein, dieser grössten Gabe ist kein Dienst
 zu klein.

Paul Kohler, 4133 Pratteln, Januar 2020 und Februar 2021

siehe auch die Zusammenstellung von

WIESEN, WEIDEN, FELDER, WÄLDER, GÄRTEN im Reformierten Gesangbuch